

Ostfildern, 3. Februar 2021

Dafür, dass wir als Fraktion GRÜNE diesen ganzen zusätzlichen Teil, diese zwei Drittel des neuen Gewerbegebiets, die noch nicht verkauft sind, für verzichtbar halten und dem Bebauungsplan nicht zugestimmt haben, dafür scheint uns die Studie doch sehr reizvoll.

Hier werden Chancen aufgezeigt, wie die Ortsdurchfahrt Scharnhausen vor dem gefürchteten zusätzlichen Verkehr bewahrt werden könnte. Und das Ziel der Klimaneutralität scheint tatsächlich erreichbar.

Es wird hier ein Strauß interessanter Überlegungen, Maßnahmen, technischer Einrichtungen aufgefächert, und sogar darauf verwiesen, dass diese Form zeitgemäßer Mobilitätskultur in Stuttgart-Vaihingen schon praktiziert wird. Sehr ermutigend.

Mutig und ambitioniert ist es auf der anderen Seite, mit einer derart geringen Zahl von knapp über 1000 Parkplätzen ins Rennen gehen zu wollen. Nur 60 Prozent der sonst im Land vorgeschriebenen Parkplätze könnten aber ausreichen - mit smartem Parkraummanagement, dichtem Buslinientakt und zusätzlicher Linie Neuhausen-Heumaden, einer firmenübergreifenden digitalen Mobilitätsplattform, mit Radabstellplätzen mit Lademöglichkeit, Leihfahrrädern und der Förderung von Fahrgemeinschaften - um nur Beispiele zu nennen. Es braucht, das führt die Studie aus, eine stichhaltig begründete abweichende Satzungsbestimmung. Sehr attraktiv klingt es auch, dass das Gebiet vor allem mithilfe von Erdwärme und PV-Anlagen von einer externen Stromversorgung fast und von externer Wärmeversorgung völlig unabhängig werden könnte.

Ein grüner Gewerbepark wird für viele Unternehmen eine tolle Adresse sein. Die eigene Ökobilanz lässt sich erheblich verbessern, wenn man in so einer Umgebung agiert. Das ist einer wachsenden Zahl von Entscheidern und Beschäftigten ein ehrliches Anliegen.

Als grüne Fraktion lässt sich auf jeden Fall sagen: Wenn schon an dieser Stelle 15 Hektar Filderboden, 15 Hektar Landschaft, 15 Hektar Erholungsraum, 15 Hektar Äcker zugebaut werden sollen, dann nach so einem Vorzeige-Konzept!

Wir unterstützen deshalb die bereits getroffenen Entscheidungen und die geplanten und bereits beauftragten nächsten Planungsschritte. Was wird zum Beispiel die Probebohrung ergeben? Zu den spannenden Details für den grünen Gewerbepark haben wir noch Fragen und Anregungen,

- wie zum Beispiel die, dass ja auch Radschnellwege für den Filderraum in Prüfung sind und nicht nur die Trasse unten am Neckar
- ein Carsharing Konzept könnte auch für direkt benachbarte Unternehmen wie Festo interessant sein - kann das Konzept an solchen Stellen geöffnet werden?

- warum wird nur für die bürobetonte Nutzung 25 zu 75 Prozent ein Modal Split von nur 50 Prozent oder Erdwärmenutzung angestrebt? Es ist die Rede von einem Fragebogen bei potenziellen Investoren.
- kann man über das erwähnte Projekt in Stuttgart-Vaihingen mehr erfahren?
- von den Firmen wird ein Betriebliches Mobilitätsmanagement verlangt, das möglichst koordiniert wird; ein Quartiersbetreiber könnte dafür eine Plattform zur Verfügung stellen - wer könnte der Betreiber sein? Die EnBW bietet sich an. Gibt es weitere Optionen?
- die Ergänzungsaufträge werden in der Vorlage mit etwa 190.000 € beziffert. Was hat die Machbarkeitsstudie gekostet?

Sonja Abele

...